

Inhaltsverzeichnis

Vorwort		5
Inhaltsverzeichnis		7
Abkürzungsverzeichnis		11
Abbildungsverzeichnis		13
Tabellenverzeichnis		15
1	Einleitung	17
1.1	Das Argument: Wechselseitige Beeinflussung von Parteien und wohlfahrtsstaatlichen Strukturen	19
1.2	Methodisches Vorgehen und Ausblick auf die Empirie	21
1.3	Was leistet dieses Buch?	23
1.4	Aufbau des Buches	26
2	Zwischen ‘Old Politics’ und ‘New Politics’: Parteieneffekte in der Sozialpolitik	29
2.1	These: ‚Old Politics‘ und klassische sozialpolitische Parteieneffekte	30
2.1.1	Fundament I: Ausrichtung an unterschiedlicher Wählerklientel	31
2.1.2	Fundament II: Verwirklichung gemeinsamer Wertvorstellungen	35
2.1.3	Ausdifferenzierung sozialpolitischer Parteidifferenzen	40
2.1.4	Zusammenfassung	44
2.2	Antithese: ‚New Politics‘ und der Bedeutungsverlust von Parteien	46
2.2.1	Vom Goldenen Zeitalter ins ‚Silberne Zeitalter permanenter Austerität‘	47
2.2.2	Eine veränderte Reformlogik als Kern der ‚New Politics‘	51
2.2.3	‚Nixon goes to China‘: Umgekehrte Parteieneffekte	55
2.2.4	Zusammenfassung und kritische Einwände	56
2.3	Eine empirische Bestandsaufnahme und das ‚Problem der abhängigen Variablen‘	58

3	Synthese: Eine Theorie kontextualisierter und institutionalisierter Parteeffekte	67
3.1	Politisch-institutioneller Kontext und Stärke von Parteeffekten	68
3.2	Wohlfahrtsstaatliche Institutionen und Gestalt von Parteeffekten	70
3.2.1	Die strukturierende Wirkung wohlfahrtsstaatlicher Institutionen	71
3.2.2	Institutionelle Charakteristika und potentielle Konfliktpunkte	75
3.2.3	Allgemeine und regimespezifische Konfliktmuster	79
3.2.3.1	„Class Risks“: Parteeffekte in der Arbeitslosenunterstützung	83
3.2.3.2	„Life-Course Risks“: Parteeffekte in der Alterssicherung	86
3.3	Institutionalisierte Parteeffekte	88
3.3.1	Wohlfahrtsstaatliche Institutionen als Ergebnis politischer Konflikte	90
3.3.2	Zum Ursprung und Ausmaß institutionalisierter Parteeffekte	92
3.4	Zusammenfassung	95
4	Methodisches Vorgehen und Fallauswahl	99
5	Programmatische Parteeindifferenzen in Großbritannien, Schweden und Deutschland	109
5.1	Großbritannien	109
5.2	Schweden	112
5.3	Deutschland	117
5.4	Programmatische Parteeinkonvergenz in der Sozialpolitik nach 1990?	120
5.5	Zusammenfassung	123
6	Arbeitslosenunterstützung	125
6.1	Großbritannien	127
6.1.1	Historische Entwicklung und traditionelle Konfliktmuster	128
6.1.2	Das System der Arbeitslosenunterstützung zu Beginn der 1990er Jahre	135
6.1.3	Konservative Regierungen (1990-1997): Endgültige Abwendung vom Versicherungsprinzip und Hinwendung zum „Workfare“-System	138

6.1.4	Labour-Regierungen (1997-2010): Stärkere Aktivierung, verschärfte Sanktionen	146
6.1.5	Koalitionsregierung (ab 2010): ‚Can work, must work!‘	153
6.1.6	Analyse kontextualisierter und institutionalisierter Parteieneffekte	159
6.1.6.1	Politische Institutionen und Parteieneffekte	161
6.1.6.2	Kontextualisierte Parteieneffekte	164
6.1.6.3	Institutionalisierte Parteieneffekte	171
6.1.7	Zusammenfassung	177
6.2	Schweden	178
6.2.1	Historische Entwicklung und traditionelle Konfliktmuster	179
6.2.2	Das System der Arbeitslosenunterstützung zu Beginn der 1990er Jahre	183
6.2.3	Bürgerliche Regierung (1991-1994): Frontalangriff auf das Genter System	189
6.2.4	Sozialdemokratische Regierungen (1994-2006): Restauration des Genter-Systems	193
6.2.5	Bürgerliche Allianzregierungen (2006-2014): Aushöhlung des Genter-Systems	200
6.2.6	Analyse kontextualisierter und institutionalisierter Parteieneffekte	209
6.2.6.1	Politische Institutionen und Parteieneffekte	209
6.2.6.2	Kontextualisierte Parteieneffekte	213
6.2.6.3	Institutionalisierte Parteieneffekte	220
6.2.7	Zusammenfassung	223
6.3	Deutschland	224
6.3.1	Historische Entwicklung und traditionelle Konfliktmuster	225
6.3.2	Das System der Arbeitslosenunterstützung zu Beginn der 1990er Jahre	235
6.3.3	Schwarz-Gelb (1990-1998): Einigungskonsens und verschärfter Parteienkonflikt	238
6.3.4	Rot-Grün (1998-2005): Sozialdemokratische Strukturreformen oder ‚Nixon goes to China‘	247
6.3.5	Große Koalition (2005-2009): Verwässerung nuancierter Parteidifferenzen	260
6.3.6	Schwarz-Gelb (2009-2013): Gesetzesspezifische Parteieneffekte	266
6.3.7	Analyse kontextualisierter und institutionalisierter Parteieneffekte	272
6.3.7.1	Politische Institutionen und Parteieneffekte	272
6.3.7.2	Kontextualisierte Parteieneffekte	274
6.3.7.3	Institutionalisierte Parteieneffekte	280

6.3.8	Zusammenfassung	286
6.4	Gegenüberstellung der Konfliktmuster und Parteieneffekte	286
7	Alterssicherung	293
7.1	Schweden	295
7.1.1	Die Entstehungsgeschichte des schwedischen ATP-Systems	296
7.1.2	Die große parteiübergreifende Rentenreform der 1990er Jahre	302
7.1.3	Wechselseitige Beeinflussung von Parteien und Rentensystem	304
7.1.3.1	Institutionalisierte Parteieneffekte durch das ATP-System	305
7.1.3.2	Kontextualisierte Parteieneffekte in der großen Rentenreform der 1990er	309
7.2	Großbritannien	312
7.2.1	Der lange, steinige Weg von Beveridge zu SERPS	312
7.2.2	Die Entwertung der staatlichen Rente unter Thatcher	316
7.2.3	Reformen nach 1990: Ausweitung der privaten Altersvorsorge	318
7.2.4	Wechselseitige Beeinflussung von Parteien und Rentensystem	322
7.2.4.1	Institutionalisierte Parteieneffekte: Boyd-Carpenter- Plan, SERPS und Thatcher	323
7.2.4.2	Parteieneffekte im Rahmen eines teilprivatisierten Rentensystems	327
7.3	Zusammenfassung: Der lange Schatten früherer Regierungen in der Rentenpolitik	330
8	Schluss	335
8.1	Politische Institutionen entscheiden über die Stärke von Parteieneffekten	336
8.2	Wohlfahrtsstaatliche Institutionen bestimmen, worum gekämpft wird	338
8.3	Institutionalisierte Parteieneffekte als indirekter Weg der politischen Einflussnahme	340
8.4	Welche wohlfahrtsstaatlichen Policies erzeugen positives Feedback?	343
8.5	Institutionelle Ansatzpunkte rechter Wohlfahrtsstaatsskeptiker	345
	Literatur	349